

MONTE SPIEGEL



**Ausgabe 5
September 2007**

Inhalt dieser Ausgabe

Ist Montessorimaterial
wirklich etwas
Besonderes? **Seite 2**

Schulprojekte 2006/
2007 und
Abschlussfahrt **Seite 3**

Abschlussprojekt **Seite 4**

Aus dem Schulleben **Seite 5**

Oma-Opa-Tag und
Ferienenerlebnisse **Seite 6**

Unser Monte-Auto **Seite 7**

Kinderseite / Termine **Seite 8**

Achtung!

Ab sofort
Schulanmeldung
für das Schuljahr
2008/2009
Bitte vereinbaren Sie
einen Termin mit
unserer Schulleiterin,
Frau Lucks
Tel. 03443 / 820603

Impressum

Herausgeber und
Redaktion:
Montessorischule
Händelstraße 5
06667 Weißenfels
Tel. 03443 / 820603

e-mail:
info@montessorischule-
weissenfels.de
[www.montessorischule-
weissenfels.de](http://www.montessorischule-
weissenfels.de)



Unsere Kinder beim Malen des Flussverlaufes der Saale

Abschlussprojekt Schuljahr 2006 / 2007

„An der Saale hellem Strande...“

... stehen Burgen stolz und kühn“. Mit diesen Zeilen begannen die Montessorischüler jeden Tag der letzten zwei Schulwochen. Abschlussprojekt war angesagt, diesmal zum Thema „An der Saale“. Gelernt, erlebt, erforscht wurde wieder vieles. Denn nicht nur Burgen und Ritter, sondern auch Tiere, Pflanzen, Mühlen, Schleusen, Boote, Wasserwerke usw. gibt es an, in und um die Saale herum zu entdecken. Aber beginnen wir mit unserem Lied: „An der Saale hellem Strande stehen Burgen stolz und kühn. Ihre Dächer sind zerfallen und der

Wind streicht durch die Hallen. Wolken ziehen drüber hin.“

Wie viele Burgen stehen eigentlich an der Saale? Wo findest du sie? Wie lauten ihre Namen? Dazu musst du wissen, wo die Saale entspringt und wo sie in welchen Fluss mündet. Also Kartenarbeit. Die Großen erklären den Kleinen, wie das geht. Wir suchen die Schönburg, die Burg an gleichnamigem Ort, wo wir zur Abschlussfahrt hinfahren. Doch dazu später. Wichtige Städte an der Saale, Bundesländer, durch die die Saale fließt, andere Sehenswürdigkeiten. Tja, so ein Fluss ist ganz schön lang – wie lang ei-

gentlich? Eine Frage ergibt die nächste, und schon sind wir am ersten Tag mittendrin in unserem Thema. Am zweiten Tag unternahmen wir eine Wanderung nach Dehltitz. Dort besichtigten wir eine 300 Jahre alte Wassermühle, die tatsächlich noch funktioniert. Beeindruckt waren wir nicht nur davon, sondern auch vom Müller, der seit seinem 14. Lebensjahr dort arbeitet.

Danke übrigens an Frau Bobka, die beim Organisieren half! Die erste Projektwoche hielt noch eine tolle Überraschung für uns bereit.

Fortsetzung auf Seite 3



Montessoripädagogik

Ist Montessorimaterial wirklich etwas Besonderes?

Mit der Entwicklung des weltweit bekannten Montessorimaterials leistete Maria Montessori pädagogisch-psychologische Pionierarbeit, die es uns heute noch möglich macht, dem Kind in jeder Entwicklungsphase genau das Material zur Verfügung zu stellen, das es in dem Moment braucht. Schon in ihrer Tätigkeit als Ärztin erkannte Maria Montessori die überragende Bedeutung der Motorik und der Sinnes-tätigkeit für die geistige Entwicklung des Kindes. Sie orientierte sich bei der Suche nach geeignetem Material an den Vorarbeiten der Ärzte Itard und Seguin, entwarf in langen systematischen Versuchen neues Material und erprobte beides in der Praxis, also bei der Arbeit mit den Kindern.

Montessorimaterial gibt es für die Bereiche „Übungen des täglichen Lebens“ (hauptsächlich im Kindergarten), Deutsch, Mathematik und kosmische Erziehung (Sachunterricht).

Es befindet sich in offenen Regalen für alle Kinder zugänglich, ist übersichtlich von leicht nach schwer geordnet und natürlich in einem sauberen gepflegten Zustand. Für die Arbeit mit dem Material benötigen die Kinder Bewegungsraum, sie arbeiten auch auf dem Teppich oder in den Fluren. Die Türen der Räume stehen oft weit auf. Das Entwicklungsmaterial ist für die Kinder der „Schlüssel zur Welt“. Durch die Beschäftigung mit ihm kommt das Kind selbstständig zu Erkenntnissen.

In jedem Material wohnt eine „innere Ordnung“. Es baut vom Sensorischen über das Konkret-Anschauliche zum Symbolischen aufeinander auf, um letztendlich zum Abstrakt-Logischen zu kommen.

Maria Montessori sagte dazu selbst: „Das Material ist eine Leiter, die Stufe um Stufe, die das Kind erklettert, es der Selbstverwirklichung näher bringt und seinem Geist zu Aktivität und Entwicklung verhilft.“

Urtypisches Montessorimaterial zeichnet sich durch bestimmte Kriterien aus:

1. Es besticht durch seine Ästhetik und seinen Aufforderungscharakter.
2. Es isoliert eine Eigenschaft bzw. eine Schwierigkeit.
3. Es beinhaltet eine Fehlerkontrolle.
4. Bei der Arbeit sind viele Variationen möglich.
5. Es ist mengenmäßig begrenzt.

Ästhetik und Aufforderungscharakter

Kinder haben nach Montessori ein Anrecht auf ästhetisch gestaltetes Lernmaterial. Vieles ist aus Holz, hat schöne glatte Oberflächen, harmonische Formen und Farben. Man möchte es in die Hand nehmen, es

pfleglichen Umgang fördert die Entwicklung des Verantwortungsgefühls für die Umgebung. Aber nicht nur die äußere Form verleiht dem Material Anziehungskraft, sondern besonders seine Fähigkeit, innere Entwicklungsbedürfnisse (sensible Phasen) des Kindes anzusprechen.

Das Goldene Perlenmaterial zum Beispiel besteht aus glänzenden goldfarbenen Perlen, die als lose Perlen (Einer), Stäbchen (Zehner), Quadrate (Hunderter) und Kuben (Tausender) aus Kunststoff, Holz oder Glas gefertigt sind.

Das Gold erinnert an einen Schatz, der Tausenderkubus aus wirklich eintausend Einzelperlen zusammengesetzter Würfel fasziniert immer wieder jeden, der so etwas zum ersten Mal sieht. Nimmt man die Hunderterplatte flach in die Hand, spürt man die Wölbungen der einhundert Einzelperlen. Die Perlen des Zehnerstäbchens kann man mit dem Fingernagel wie bei einer Kette einzeln abzählen. Kinder werden nicht müde, die Teile immer wieder zu befühlen, sie von einer Hand in die andere gleiten zu lassen, manche halten sie auch an die Wange – ein Fest für die Sinne.

Was kann ich noch damit machen? Abzählen, Stapeln, Sortieren... ich frag mal meine Lehrerin.



Das Goldene Perlenmaterial

fühlen, mit den Fingern die Form nachfahren. Dies regt zur Aktivität an und appelliert zugleich an das Gewissen. Die Aufforderung zum

In der nächsten Ausgabe des Montespiegels gibt es eine Fortsetzung zu diesem Thema.

Schulspezifische Angebote



Schulprojekte 2006/2007 und Abschlussfahrt nach Schönburg

Fortsetzung von Seite 1

Der Motorclub Weißenfels ließ seine Motorboote zu Wasser, um uns Landratten in Höhe der Beuditzschleuse an Bord zu nehmen. Mit Schwimmwesten gewandet und viel Mut im Gepäck ließen wir uns auf dieses Abenteuer ein. Nachdem wir zunächst ein Stückchen die Saale stromaufwärts gefahren sind, drehten wir bei und passierten die Schleuse. Im Anschluss daran testeten wir die PS-Zahl der Motoren und aus uns Landratten wurden richtige kleine begeisterte Kapitäne.



Belehrung vor dem Schleusen

Viel zu schnell erreichten wir die Anlegestelle des MC Weißenfels. Dort folgte bald die nächste Überraschung. Unsere Zweitklässler Tom Syring und Felix Lattermann, Mama und Papa Syring sowie ein weiterer Vereinsfreund boten eine Wasserkivvorstellung vom Feinsten. Mit großem Beifall und Jubelrufen wurden sie bei jeder Vorbeifahrt angefeuert. Mit Sicherheit gibt es jetzt unter unseren Schülern einige, die Gefallen an diesem Sport gefunden haben.



Im Boot



Floßfahrt

Zum Abschluss dieses wunderschönen Tages durften wir noch einmal in die Boote steigen und die Ufer der Saale aus der Bootsperspektive erkunden.

Wir möchten uns hiermit noch einmal ganz herzlich beim MC Weißenfels und besonders bei Familie Syring bedanken. Es war einfach supertoll!!!! Die Saale erforschen kann man am Besten direkt vor Ort, also an ihren Ufern. Und das haben wir weiter so gehandhabt.



Kartenarbeit

Wir lernten den Schusterjungen und weitere Sehenswürdigkeiten bei einer Stadtführung in Weißenfels kennen, ließen uns mit dem Floß des Seumevereins über die Saale



Stadtführung

schippern, und besuchten das Wasserwerk in Leißling. Wir angelten mit Keschern nach Getier in einem Seitenarm der Saale und untersuchten an einem Experimente-Tag an vielen unterschiedlichen Stationen Eigenschaften rund ums Wasser. Wir bauten und bastelten wie die Weltmeister Wasserlupen, Wasserräder, Wasserfilter. Auch hier unterstützten und halfen Muttis, Vatis und Geschwister.



Abschlussfest

Krönender Abschluss des Projektes war die Schulfahrt nach Schönburg. An den letzten drei Schultagen ließen wir es uns dort richtig gut gehen. Der kampferprobte Herr Großmann (Henrikes Papa war nämlich schon einmal mit uns auf Klassenfahrt) und Leonies Vati begleiteten uns mutig und unerschrocken. Frau Sonne meinte es auch besonders gut mit uns, so dass die Fotos auf dieser Seite hoffentlich einen Eindruck von diesem Erlebnis vermitteln werden.

Viel Spaß beim Angucken und nochmals vielen Dank an alle, die uns geholfen haben!



Knüppelkuchen am Lagerfeuer



Aus dem Schulleben

Abschlussprojekt 2006/2007



Dankeschön an den MC Weißenfels

Ein spannendes Erlebnis

Am 05.07.2007 sind wir zur Saale gelaufen. Dort haben Motorboote auf uns an der Schleuse gewartet. Dann sind wir mit den Booten zur Anlegestelle gefahren. Dort war eine Schüssel mit Süßigkeiten, da durften wir erstmal naschen. Das war lecker!

Dann kam die große Show! Toms Papa ist Wasserski gefahren und hat sich auf dem Wasser einen Ski ausgezogen! Auch Tom und Felix zeigten, wie gut sie Wasserski fahren konnten. Sie bekamen viel Applaus und waren sehr stolz!

Dann durften wir noch in Toms Baumhaus spielen. Im Baumhaus war eine Klappe befestigt, da haben uns die Jungen rein gelassen. Am Baumhaus war auch eine Schaukel befestigt und ein Seil zum schwingen. Das ist ein tolles Baumhaus. Dann sind wir wieder zur Schule gelaufen.

Dieser Tag während des Projektes war einfach genial. Ein großes Dankeschön an Familie Syring und den Leuten des Wassersportvereins Weißenfels.

Leonie Meißner, Klasse 3d



Mit den Motorbooten in der Beuditz-Schleuse

Die Wassermühle

Eines Tages war der zweite Tag des Projekts.

Da gingen wir in eine Wassermühle nach Dehlitz.

Und vor der Mühle war ein Spielplatz. In der Wassermühle haben wir auch eine Führung gemacht. Dann durften wir noch auf dem Spielplatz spielen.

Das war ein schöner Tag!

Felix Lattermann,

Klasse 2a

13.07.2007



In der Wassermühle

Die Wassermühle in Dehlitz

Wir sind in der Schule zusammen losgelaufen. Als wir die Hälfte von dem Weg gegangen sind haben wir eine Rast gemacht und unsere Frühstücksbrote verspeist. Wir haben in der Zwischenzeit einen großen Blumenstrauß für den Müller gepflückt. Dann sind wir weiter gewandert. Endlich waren wir angekommen. Zuerst haben die 3 / 4 Klässler eine Führung in der Mühle gemacht. Die 1 / 2 Klässler haben in der Zwischenzeit eine Bockwurst gegessen, und durften noch spielen. Danach haben wir es umgedreht getan. Zum Schluss haben wir den Blumenstrauß überreicht. Der Müller hat sich sehr über den Blumenstrauß gefreut. Dann ganz zum Schluss konnten wir nicht mehr laufen. Deshalb sind wir mit dem Bus zurück gefahren.

Es war sehr schön!

Von Berenike Beckhaus ,

Paul Schwetlick

2. Klasse



Unsere Schulfahrt

Wir hatten in den letzten 2 Schulwochen unser Projekt: „An der Saale hellem Strande“. Dann war es endlich soweit: Wir sind auf Klassenfahrt gefahren. Alle trafen sich ganz aufgeregt und gutgelaunt auf dem Schulhof. Es sollte nur noch losgehen.

Vom Radwanderweg konnten wir schon die Schönburg sehen. Im Naturkundehaus haben wir uns erst mal eingelebt und sind danach gleich in den Pool gesprungen.

Am nächsten Morgen ging es dann nach dem Frühstück zum Labyrinth und auf den Spielplatz. Nach der Mittagsruhe fuhren die Großen mit dem Papas von Leonie und Henrike mit den Fahrrädern zur Kläranlage nach Schellsitz . Wir konnten im Lager Papier schöpfen. Das fanden wir toll und deshalb haben Berenike und ich für die Erzieherin aus dem Lager extra ein Bild geschöpft.

Die Lehrer verabschiedeten nun unsere Viertklässler. Das war ganz schön traurig! Doch sie sangen uns noch ein Abschiedslied und alle Gäste sangen mit! Während dieser Zeit schlüpfte ich mit einigen anderen Kindern heimlich in unsere Vo dao - Sachen, denn unser Auftritt stand vor der Tür. Meister Rene, Sandra und David und ein paar andere Trainer kamen extra nach Schönburg und führten mit uns gemeinsam etwas vor.

Celina Röhrborn, Kl. 2c (-gekürzt-)



Aus dem Schulleben



Montessori-Festwoche vom 05.05. bis 11.05.2007

Unsere Montessorifestwoche wurde eingeleitet durch den Info-Tag am 5. Mai für alle interessierten Eltern und Gäste. Dort konnten sich die Besucher über das Montessorimaterial, Angebote und Projekte informieren.

Am darauffolgenden Montag und Dienstag wurde es für Kindergartenkinder aus Weißenfels aufregend, denn sie hatten die Möglichkeit gemeinsam mit den Montis einen kleinen Einblick in die Freiarbeit zu bekommen.

Am Mittwoch waren unsere Montis in ihrem Element. Während der Freiarbeit wurde ihnen über die Schalter geschaut. Vom Bürgermeister aus Langeneichstädt, über Eltern und Erzieher konnten die Montis nun endlich zeigen, was sich niemand vorstellen konnte, nämlich wie ca. 15 Kinder zur selben Zeit ganz individuell an ihrem eigenen Wochenplan arbeiteten.

Am nächsten Tag machten sich unsere 3. und 4. Klässler auf den Weg, um die Montessorischule Halle zu besuchen. Gleichzeitig traf bei uns eine kleine Delegation aus Halle ein, die hier die Möglichkeit hatte, an der Freiarbeit teilzunehmen und Erfahrungen auszutauschen.

100 Jahre Maria Montessori Pädagogik – für unsere Kinder durch dieses Projekt greifbarer geworden.



Das Regensportfest

Am vergangenen Donnerstag war unser Sportfest. Als wir früh von der Schule zum Sportplatz gelaufen sind, begann es bereits zu nieseln. Trotzdem gingen wir auf dem Sportplatz mit der Erwärmung an, aber der Regen wurde immer stärker. Wir suchten Schutz im Geräteschuppen und hofften auf ein Ende des Regens. Weil er aber nicht aufhörte wurden wir mit Autos wieder zur Schule gebracht. Bis alle Kinder und Lehrer wieder in der Schule waren, durften wir spielen. Ich habe mit Tabea Billard gespielt. Anschließend begann die Freiarbeit in den Klassenräumen.

Das Sportfest ist also ins Wasser gefallen! Schade!

Unser Sportfest holen wir im Oktober nach. Dann natürlich bei Sonnenschein!

*Berenike Beckhaus,
23.06.2007*



Energie-M-Cup 207

Das Fußballspiel

Der Fanclub von der Montessorischule Weißenfels war gut gelaunt und hatte Rasseln und Pfeifen zur Unterstützung der Mannschaft mitgenommen.

Die Spieler waren aufgeregt. In der Kabine gab es eine Überschwemmung durch die Gegner. Sie hatten Cola und Brause auslaufen lassen.

Das erste Spiel haben unsere Monties glatt gewonnen. Dann sah es nicht mehr so rosig aus und am Ende wurden wir Achter. Macht nichts, dabei sein war alles. Und ihr wisst ja: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel.

Nächstes Jahr greifen wir wieder an, das könnt ihr uns glauben!!!

*Pascal, Felix und Laurin
aus der 2. Klasse*



Drahtesel, Fahrradhelm & Co

Der 6. Juni war für uns Vierklässler der Monte ein ganz besonderer Tag. Wir brachten nämlich an diesem Morgen nicht nur unseren Ranzen, sondern auch unser Fahrrad mit in die Schule.

Nachdem wir bereits vorher im Sachunterricht die theoretische Prüfung abgelegt hatten, bei der wie bei einer richtigen Fahrschule ein recht kniffliger Fragebogen angekreuzt werden musste, sollten wir nun zeigen, wie gut wir unser „Fahrzeug“ durch den Straßenverkehr steuern können.

Zunächst prüfte Herr Dörfel vom Polizeirevier Weißenfels die Funktionsfähigkeit der Fahrräder. Alle Schüler können nun eine nagelneue TÜV Plakette an ihrem Drahtesel vorweisen. Jetzt wurde es spannend. Die praktische Prüfung! Die zu fahrende Strecke durch das Wohngebiet kannten wir bereits und auch, worauf es ankam. Nachdem die Streckenposten eingeteilt waren, ging es los. In bestimmten Abständen wurden wir auf die Strecke geschickt. Konzentriert und sicher zeigten wir, dass wir uns gut auf das Fahren im Straßenverkehr vorbereitet hatten.

Wir bedanken uns hiermit noch einmal recht herzlich bei den Helfern Frau Neudert, Frau Muhlack, Herr Seidel, Sophie Drösler, Kathleen Vogel und Gerrit Helm für die geleistete Unterstützung.





Aus dem Schulleben

Oma - Opa - Tag

„Oma und Opa sind die Besten!“

Am 8.6.2007 fand unser 3. Oma - Opa - Tag statt. Schon im Vorfeld war die Aufregung unter den kleinen Montis groß! „Wie können wir unsere Großeltern überraschen, die zum Teil eine hundertkilometerlange Anreise auf sich genommen hatten? Jedes Kind schrieb im Vorfeld einen lieben Brief an Oma und Opa und malte ein lustiges Bild für beide. Lieder und Gedichte wurden eingeübt,



Aufführung des Programms

um den Gästen einen kleinen Einblick in den Schulalltag zu geben. Bei herrlichem Wetter im Schatten der Sonnenschirmen nahmen die Omas und Opas gut gelaunt und voller Erwartung Platz und sangen mit ihren Kindern spontan gemeinsam einen Kanon. Die Kinder berichteten, warum sie ihre Großeltern so lieb haben. Da kamen die unterschiedlichsten Sachen zum Vorschein:

Die Großeltern kochen nach Wunsch, sie spielen super Rommee, sind die Chauffeurs zur Schule, lassen die Enkel länger Fernsehen schauen, haben immer ein offenes Ohr für die kleinen Probleme

Nach dem Programm saßen alt und jung bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen zusammen und genossen das Zusammensein. Dann zeigten und erklärten die Schüler den Großeltern das Schulhaus.

Für alle Beteiligten war dieser Oma und Opa Tag wieder einmal eine Gelegenheit, sich zu treffen, zu erzählen und gemeinsam Spaß zu haben.



Unsere Gäste

Es waren ganz viel Omas und Opas da. Wir haben viele Lieder gesungen. Das fanden die Großeltern sehr schön. Gemeinsam haben wir Bruder Jakob gesungen. Wir finden, das Programm war ein toller Erfolg. Das haben auch die Omas und Opas gesagt. Es gab Kuchen und Kaffee für Oma und Opa.

Tom und Niels

Feriererlebnisse unserer Kinder

Ich war mit Oma, Opa und Carolin am 1. Juni in Leipzig. Dort gab es viele lustige Sachen. Wir waren auch im Zoo. Bei den Löwen haben wir auch ein Eis gegessen. Mit Mama, Papa und meiner Schwester bin auch ich ins Tropical Islands gefahren. Das hat hier in der Nähe von Berlin.

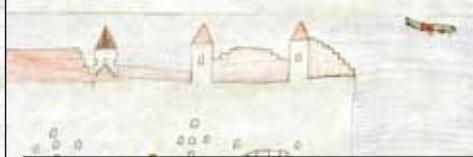
von Christopher Zethin
Klasse: 3/1



Im Urlaub war ich. Ich habe mit mir, Suschi und Nina gefahren. Hier ich habe auch Sonnenlampen gekauft.

Hallo ihr Zeichner
Ich bin Basal und war in Palma de Mallorca. Dort steht eine große Kathedrale direkt am Hafen.

Von Basal



Der Lebensflug
Wir alle sind und waren
Lift auf die Berge hoch gefahren
und dann ab in den Wald
Läufers gehen. Die Kinder wollen
dann selber hochklettern aber
dann wollen sie nicht also
wir haben klettert. Und dann
sind wir mit dem Bus zum
Auto gefahren.

Ende!

Von Jasmin



In den Ferien bin ich
gewesen dort. Da stand ein
Pferd.

von Julia

31.8.2007
Es war sehr schön nur dort haben
wir langweilig aber die
Achterbahn super geil.
Aber die Achterbahn
habe ich nicht mitgenommen
gehabt.

Tom



Aus dem Schulleben



Unser Monte-Auto

Seit diesem Schuljahr verfügt unsere Schule über einen wunderschönen Transporter, erkennbar schon weithin an den Monte-Männchen auf gelbem Untergrund.

Herr Hofmann holt damit Fahrkinder ab und bringt sie wieder nach Hause. Außerdem fährt er zum Schwimmen ins Bulabana nach Naumburg und dienstags zum Reiten nach Plennschütz.

Natürlich können wir unser Auto auch für andere Ausflüge und Exkursionen nutzen.

**Na dann,
gute Fahrt!!!**



Warten auf das neue Auto



Die Kinder stürmen das neue Monte-Auto



Steckbrief

Name: Nick Hofmann
 geboren am: 12. September 1972
 Hobbys: meine Kinder,
 handwerkliche Arbeit
 ist bei uns als: Fahrer und als
 „Mann für alle Fälle“



Kinderseite

Termine

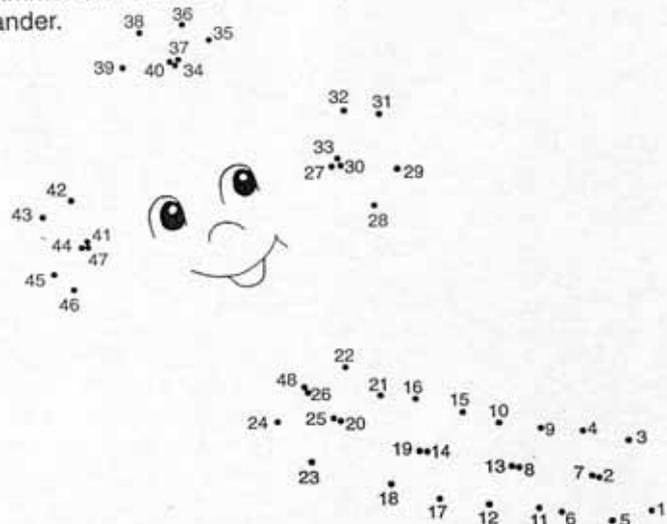
- **20.09.2007**
19.30 Uhr Elternversammlung
in der Schule
- **22.09.2007**
Eltern-Schüler-Lehrer-
Wandertag
- **22.09. bis 29.09.2007**
Tage der Freien Schulen
- **24.09.2007**
Schnuppertag für
Kindergartenkinder
- **26.09.2007**
Hospitationstag für Interessierte
- **29.09.2007**
14.00 bis 17.00 Uhr Tag der
offenen Tür
- **01.10. bis 12.10.2007**
Elterngespräche mit den Eltern
der Erstklässler
- **13.10. bis 21.10.2007**
Herbstferien
- **22.10. bis 30.10.2007**
Projekt „Fit durch den Tag“
- **19.11.2007**
Beweglicher Ferientag
- **13.12. bis 20.12.2007**
Weihnachtsprojekt
„Weihnachten in anderen
Ländern“
- **20.12.2007**
Theaterbesuch
Weihnachtsmärchen
- **21.12.2007 bis 06.01.2008**
Ferien zum Jahreswechsel
- **14.01. bis 31.01.2008**
Elterngespräche zum Halbjahr
- **01.02.2008**
letzter Schultag vor den
Frühjahrsferien

Die Herausgabe des
Montespiegels erfolgte mit
freundlicher Unterstützung durch:

KEWOG
Kommunale Entwicklungs- und
Wohnungsbaugesellschaft mbH
Geschäftsstelle Weißenfels
Schlossgasse 6
06667 Weißenfels
www.kewog-staedtebau.de

Von Punkt zu Punkt

Suche immer die nächsthöhere Zahl, und verbinde die Punkte
miteinander.



Buchstabenzoo

Zwölf Tiere sind versteckt. Wer findet sie?

kjhiölijgdrthundklztreedslnvcsqschlangekotg
nluzfdslöwemkluztrfdesälmausuelwgfjdikjfä
nklwashdschweinltwemhskpiüpolaewqvbdüou
bagekodklfkjffgröhamsterlwüqncbuntspechtpl
owüoudghaldöpioejhfnbpuiRDDäääölkjgaswq
qwennbvjhfdpmeisekdhkjffhvbvhjieihgfhvhiueh
rabekkjhrkkikjvcsdälmvuirhfülüuhcblrwpüqwl
bxhdjhugliilkkatzejrhpfpüöerehnxmväüjnnab
mnnnnbhjhzhztrwsdlhgbiopphgfrtzdeaqfroschlö
mnbvcxhigelwasdfghjäüpoiuztrresdddffghäöoiu
mnbvcccfhhgddxyzsuuizirelölölkkiopüölmn

Jeweils zwei Zuckertüten passen zusammen. Verbinde sie!

